

PROJEKT COSAN: ANTRAG AUF FÖRDERUNG

ANTWORTEN AUF DIE FRAGEN DER VERWALTUNGSBEHÖRDE

Wir danken der Verwaltungsbehörde des Programms Interreg V sowie allen am Entscheidungsprozess beteiligten regionalen Behörden für ihr „GO“ betreffend das Projekt COSAN, dessen Ziel in Einklang mit denen des Programms Interreg V im Bereich der grenzüberschreitenden Gesundheitsversorgung und der Zusammenarbeit im Gesundheitswesen in der Großregion steht. Das Projekt wird von allen Akteuren des Wirtschafts- und Sozialausschusses der Großregion (WSAGR) unterstützt, der diesen Beschluss im Rahmen seiner Vollversammlung vom 24. Oktober 2017 in Luxemburg gefasst hat (an die Behörden des Programms Interreg V übermittelter Beschluss, der in die Datenbank SYNERGIE aufgenommen wurde).

Um eine kohärente und auf solide Verbindungen basierende Partnerschaft sicherzustellen, wurde die Kommission Gesundheit des WSAGR (AG4) um die COSAN-Projektpartner erweitert. Diese wurden ab September 2017 zu den Sitzungen eingeladen; eine Praxis, die während der gesamten Dauer der luxemburgischen Präsidentschaft der Großregion fortgesetzt werden wird. Der Terminplan für die Sitzungen wurde allen Mitgliedern der Partnerschaft übermittelt und jeder Partner wird durch eine gesonderte Einladung zu diesen Sitzungen eingeladen. So nahmen an der letzten Sitzung Ende Januar 2018 zahlreiche COSAN-Projektpartner teil und äußerten ihre Zustimmung zur Einreichung des Förderantrags, in Übereinstimmung mit dem Inhalt des Projekts COSANGR und unter Berücksichtigung der Nachfragen der Verwaltungsbehörde, auf die in dem vorliegenden Schreiben eingegangen werden soll, über die bereits im Förderantrag gemachten Angaben hinaus.

In Beantwortung der von der Verwaltungsbehörde übermittelten Fragen möchten wir hervorheben, dass sich die EWIV „Europäische Beobachtungsstelle für grenzüberschreitende Gesundheit/*Observatoire Européen de la santé transfrontalière (OEST)*“, die als federführender Begünstigter fungiert und mit der Koordinierung und Leitung des Projekts beauftragt ist, aus den wichtigsten Partnern zusammensetzt, die in der Vergangenheit alle Interreg-Projekte im Bereich Gesundheit geleitet und verwaltet haben, von Interreg I bis Interreg V, sowohl im Raum der Großregion, früher, Wallonie-Lothringen-Luxemburg, als auch im grenzüberschreitenden Raum Frankreich-Wallonie-Flandern. Die erfolgreiche Leitung dieser Projekte, 13 im Fall von Interreg I bis Interreg V, ermöglichte den nun beobachteten Ausbau der Zusammenarbeit im Gesundheitswesen, u.a. im Bereich der Notfallmedizin zwischen Frankreich und Belgien. Diese Zusammenarbeit gilt heute als Modell in der gesamten EU. Die Empfehlung der Europäischen Kommission vom 20.09.2017¹ unterstreicht dies. Nach dem Vorbild der grenzüberschreitenden französisch-belgischen Initiativen empfiehlt sie die Entwicklung von Kooperationen zwischen Krankenhäusern in den Grenzregionen der EU. Zudem veröffentlichte die Kommission eine Broschüre zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit im Gesundheitswesen in der EU², verfasst von Herrn Henri Lewalle, Koordinator des Projekts COSAN, in Zusammenarbeit mit Herrn Eric Delecrosse, Direktor der ETI Wallonne (Technische Hilfe Interreg Wallonien), und Frau Leloup, Professorin für regionale Wirtschaft an der Universität

¹ http://ec.europa.eu/regional_policy/fr/information/publications/communications/2017/boosting-growth-and-cohesion-in-eu-border-regions.

² : http://ec.europa.eu/regional_policy/fr/information/publications/brochures/2017/european-cross-border-cooperation-on-health-theory-and-practice

UCL von Löwen-Mons. Besonders herausgestellt wurde dabei die im französisch-belgischen Raum angewandte Methodik. Dieses Dokument enthält ein Vorwort der EU-Kommissarin für Regionalpolitik Corina CRETU, zuständig für die Interreg-Programme, und des EU-Kommissars für Gesundheit Vytenis ANDRIUKAITIS. Letzterer nahm im Übrigen am 07.04.2017 an einem Arbeitsseminar in Arlon teil, um sich über die konkreten Erfahrungen der Akteure der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit im französisch-belgischen und lothringisch-luxemburgischen Grenzraum zu informieren und sich über deren Arbeit und die konkreten Umsetzungen der Zusammenarbeit zwischen den Gesundheitsversorgungseinrichtungen von Arlon und Mont Saint Martin auszutauschen. Dabei hatte er Gelegenheit, alle an der Durchführung und Verwaltung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit Beteiligten (Leitungen, Ärzte, Verwaltungspersonal, etc.) zu treffen und mit ihnen ganz konkret über die positiven Effekte dieser Kooperation für die Patienten, die Ärzte, die Krankenhäuser, etc. zu sprechen. Das Seminar war von der EWIV OEST und der Asbl³ COTRANS organisiert und geleitet worden, die eben auch für die Leitung und Verwaltung des Projekts COSAN zuständig sind. Diese beiden Strukturen verfügen heute in der EU über die fundiertesten Kenntnisse, was die grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Gesundheitswesen betrifft, dem zentralen Element des Projekts COSAN⁴. Außerdem ist hervorzuheben, dass die EWIV OEST und COTRANS an den Überlegungen zur Vorbereitung und der späteren Ausarbeitung der Empfehlung des IPR der Großregion vom 1. Dezember 2017 über die grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Gesundheitssektor beteiligt waren⁵.

Zuständig für die administrative und finanzielle Verwaltung haben die engagierten Mitarbeiter der EWIV OEST und von COTRANS im Laufe der 25 Jahre, in denen die Interreg-Programme bestehen, immer wieder ihre Kompetenz und ihr Know-how unter Beweis gestellt, insbesondere bei der Verwaltung von Interreg-Projekten und der Umsetzung derer Ziele.

Sollten die Behörden des Programms Interreg V GR dies wünschen, so wäre es den Vertretern der EWIV OEST und von COTRANS eine Freude, wenn sie eingeladen würden, um ihre Erfahrungen darzulegen und alle Fragen der Verwaltungsbehörde des Programms Interreg V GR zu beantworten.

Was die anderen Punkte betrifft, die im Beschluss der Behörde des Programms Interreg V GR angesprochen werden, so möchten wir die folgenden Antworten übermitteln:

- Die Partnerschaft:
 - o Die Mutualité Chrétienne der belgischen Provinz Luxemburg hat sich nach einem Gespräch und entsprechendem Email-Austausch dazu entschlossen, der Partnerschaft als strategischer Partner beizutreten.

³ Asbl (Association sans but lucratif/Vereinigung ohne Gewinnerzielungsabsicht)

⁴ OEST und COTRANS haben im Zeitraum vom 20. September 2017 bis zum 12. Dezember 2017 an drei internationalen Kolloquien mit Vertretern aus allen Mitgliedstaaten teilgenommen, organisiert durch die Europäische Kommission. Dabei hatten die genannten Strukturen die Möglichkeit, im Rahmen der Präsentation der vorgenannten Empfehlung, die Umsetzungen der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit im Gesundheitswesen darzulegen, insbesondere die diesbezügliche Kooperation zwischen Frankreich und Belgien, und innerhalb der Verwaltungskommission für die europäischen Verordnungen zur Koordinierung der Systeme der sozialen Sicherheit (883/2004 und 987/2009) neue Leitlinien zu lancieren.

⁵ http://www.cpi-ipr.com/Uploads/Recommandations/194_1_C2-final-1.12.17.pdf

- Um alle regionalen Behörden der Großregion in das Projekt COSAN einzubinden, haben wir Kontakt mit der Wallonischen Agentur für Menschen mit Behinderung (AVICQ) aufgenommen, die sich nach einem Treffen entschieden hat, dem Projekt COSAN als strategischer Partner beizutreten.
- Aus demselben Grund haben wir per Email und Telefon auch Kontakt zur luxemburgischen Gesundheitskasse CNS und zur Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens aufgenommen und ihnen vorgeschlagen, Mitglied unserer Partnerschaft zu werden. Die CNS ist nicht an einer Teilnahme als Projektpartner bzw. strategischer Projektpartner interessiert (s. E-Mail weiter unten)⁶ aber Die Deutschsprachige Gemeinschaft Belgiens (DG) wollte ein Strategischer Partner werden.
- Es gab verschiedene Kontakte mit dem Krankenhaus von St. Vith, das uns von seiner Entscheidung in Kenntnis gesetzt hat, keinen Förderantrag für das Kooperationsprojekt GKGE mit dem Krankenhaus von Prüm zu stellen. Wir haben ihnen dennoch vorgeschlagen, unserer Partnerschaft als strategischer Partner beizutreten (Bitte der Verwaltungsbehörde).
- Außerdem haben wir Kontakt mit dem Projekt INTER'RED aufgenommen, das sich entschlossen hat, der Partnerschaft als strategischer Partner beizutreten; INTER'RED wird auch an dem Treffen vom 19. März 2018 in Mont Saint Martin teilnehmen, anlässlich der Veranstaltung zum 10. Geburtstag der Zusammenarbeit im Bereich der

⁶ **De :** Paul Schmit <paul.schmit@secu.lu>

Envoyé : vendredi 9 mars 2018 08:05

À : Henri Lewalle <lewalle.henri@gmail.com>

Cc : Schrom <romain.schaul@secu.lu>; Faubea <beatrice.fautsch@secu.lu>

Objet : Re: PROJET INTERREG V GRANDE REGION/PROJET COSAN

Bonjour M. Lewalle

En premier lieu, je tiens à nous excuser de notre réponse tardive à votre demande de participation au projet COSAN. Comme le Grand-Duché de Luxembourg se trouve en fin de période législative, différentes nouvelles législations importantes sont en phase de transposition (nouvelle loi hospitalière, réforme de l'assurance dépendance, ...) et il y a une certaine nervosité pour boucler la tâche différents autres projets en cours.

Néanmoins, en cours de cette semaine, nous avons analysé votre demande et nous sommes venus à la conclusion que la CNS n'entend pas participer à cette initiative.

Je tiens d'abord à préciser que la CNS avait participé dans le passé comme observateur aux différents projets, d'un côté par intérêt pour ces initiatives en soi, mais d'un autre côté aussi par reconnaissance pour votre investissement dans vos fonctions antérieures. Comme vous le savez, la CNS a néanmoins refusé toujours de prendre un rôle plus actif dans le cadre de ces projets, principalement parce que nous considérons que nous n'étions (et ne sommes toujours) pas le bon représentant du pays au niveau institutionnel pour participer à de telles initiatives. Je crois que je n'ai pas besoin de revenir en détail sur cette argumentation.

Etant donné que l'objectif premier du projet COSAN est de "mettre en oeuvre des accords de coopération", le projet COSAN devrait, comme je vous l'ai exposé à maintes reprises, du point de vue luxembourgeois se situer au niveau des Ministère de la Sécurité Sociale ou de la Santé et non de la CNS. En outre, un projet de loi est sur la dernière ligne droite qui crée un nouvel établissement public en charge des secours et des urgences, le Corps grand-ducal d'incendie et de secours (en abrégé CGDIS). Cette nouvelle institution sera probablement un partenaire plus approprié pour vos projets que la CNS. Je joins ci-après quelques informations supplémentaires.

En espérant pouvoir compter sur votre compréhension, et en exprimant tant ma reconnaissance pour votre engagement personnel, que mon souhait d'aboutissement de votre nouvelle initiative, je vous prie d'agréer, M. Lewalle, l'expression de mes salutations les meilleures.



Paul SCHMIT

Président

Tél.: (+352) 2757 - 4801 Fax: (+352) 49 83 32

www.cns.lu – 125, route d'Esch – L-2980 Luxembourg

medizinischen Notfallversorgung zwischen der belgischen Provinz Luxemburg und dem Departement Meurthe-et-Moselle.

- Bezüglich des Informationssystems im Gesundheitswesen (ISG-GR) haben wir Kontakt zu Herrn Thierry Hengen aufgenommen, der GIS-GR Beauftragter ist. Was den Grundsatz einer Zusammenarbeit angeht, so ist er der Ansicht, dass unsere Vorgehensweise verfrüht sei. In der jetzigen Phase, bei der das Projekt noch nicht bestätigt ist, kann er sich nicht ausdrücklich zur Zusammenarbeit verpflichten. Dennoch ist er bereit, sobald die Bestätigung erfolgt, unser Dossier und den angestrebten Umfang des Engagements ihrerseits (insbesondere bezüglich der demografischen Daten) seinem Partnerschaftsausschuss vorzustellen (jenem Ausschuss, der die Projektbeteiligung hinsichtlich der internen Ressourcen im ISG-GR beurteilt). Die nächste Sitzung dieses Ausschusses findet im kommenden Juni statt.
- Allgemein haben wird die Feuerwehr- und Rettungsdienste nicht einbezogen, da es nicht zu ihren Zielsetzungen gehört, sich an grenzüberschreitenden Kooperationen im Bereich der für die mobilen Rettungsdienste der Krankenhäuser (SMUR) spezifischen medizinischen Notfallhilfe zu beteiligen, dem wesentlichen und einzigen Ziel der Aktivität des Projekts COSAN in diesem Bereich. Auch zu diesem relativ technischen Punkt sind wir bereit, alle Fragen der Verwaltungsbehörde zu beantworten. In der medizinischen Notfallversorgung geht es im Wesentlichen darum, mit den Einsatzplanern der medizinischen Notfallversorgung und den Krankenhauseinrichtungen, die über mobile Rettungsdienste (SMUR) verfügen, zusammenzuarbeiten.

- Der grenzüberschreitende Charakter von COSAN

Zielsetzung des Projekts COSAN und der daraus hervorgehenden Aktionen ist einzig und allein die Durchführung von Aktionen, Maßnahmen und Umsetzungen im Wesentlichen grenzüberschreitender Natur. Das Projekt schafft eine Partnerschaft grenzüberschreitender Akteure, die zusammenarbeiten und Projekte umsetzen, die zum einen den Patienten ermöglichen, sich auf die andere Seite der Grenze zu begeben, um sich behandeln zu lassen, die zum anderen den im Gesundheitswesen Beschäftigten erlauben, sich ebenfalls auf die andere Seite der Grenze zu begeben, um dort zu praktizieren, und die schließlich den Krankenhäusern im Grenzgebiet, oder in weiterer Entfernung, die Möglichkeit geben, im Wesentlichen grenzüberschreitende Partnerschaften innerhalb der Großregion aufzubauen.

In jeder Hinsicht beinhalten die Ziele des Projekts und die daraus hervorgehenden Aktionen keinerlei Element ohne grenzüberschreitenden Aspekt. Alle geplanten Aktivitäten beruhen auf der Dynamik einer im Wesentlichen grenzüberschreitenden Initiative.

- Was den innovativen Charakter des Projekts COSAN betrifft, so möchten wir darauf verweisen, dass das Projekt zum einen darauf abzielt, die erforderlichen Instrumente für den Aufbau der Zusammenarbeit im Gesundheitswesen in den Grenzgebieten der Großregion zu entwickeln, und zwar dort, wo solche Instrumente noch nicht vorhanden sind; zum anderen ist es Ziel des Projekts, grenzüberschreitende Kooperationen im Gesundheitswesen in den Grensräumen der Großregion einzurichten, die noch nicht über solche verfügen. Dasselbe Ziel verfolgt das Projekt COSAN im Bereich der medizinischen Notfallhilfe. Zur Verwirklichung dieser Ziele stützt sich das Projekt auf die Methodik, die im französisch-belgischen Grenzraum im Rahmen der Zusammenarbeit im Gesundheitswesen und in der medizinischen

Notfallhilfe entwickelt wurde, unter Berücksichtigung der Empfehlungen der EU und insbesondere der GD Regio.

- Die Zusammenarbeit der Gesundheitsversorgungseinrichtungen Mont Saint Martin-Arlon-Esch erfolgt vor dem Hintergrund eines Wandels der Krankenhauslandschaft in diesem Gebiet, das sich aus drei Grenzübereinstimmungen zusammensetzt. Nach Jahren der Umstrukturierung sieht sich das Krankenhaus von Mont Saint Martin veranlasst, ein Versorgungsangebot zu entwickeln, das den aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen gerecht wird (d.h. der zunehmenden Alterung und Pflegebedürftigkeit der Bevölkerung), und sich stärker im Bereich der Versorgung von Langzeitpatienten und Patienten in funktioneller Rehabilitation zu engagieren. Das Krankenhaus von Arlon wiederum sieht sich in einem Prozess der Umstrukturierung der Aktivitäten und der Entstehung einer neuen, mit Spitzentechnologie ausgestatteten Klinik. Der Anfahrtsweg zu dieser neuen Klinik wird für die Patienten aus dem Einzugsgebiet von Longwy nur knapp zehn Minuten länger sein als zum Krankenhaus von Arlon⁷. Was das Krankenhaus von Esch s/Alzette betrifft, so wird dieses während der Endphase des Projekts COSAN eine völlig neue Struktur erhalten.

All diese Punkte sprechen für die Notwendigkeit einer frühzeitigen Aufnahme der Kooperationsbeziehungen zwischen diesen drei Krankenhäusern, um die in diesem Grenzraum lebende Bevölkerung zu versorgen.

Das Projekt COSAN bietet die einzigartige Möglichkeit, alle betroffenen Akteure an einem Tisch zu vereinen und gemeinsam an der Entwicklung eines intelligenten Kooperationsprojekts zu arbeiten, das die Erwartungen aller Beteiligten erfüllen kann: Patienten, Gesundheitspersonal, Gesundheitsversorgungseinrichtungen, Verwaltungs- und Finanzierungsbehörden für gesundheitspolitische Maßnahmen.

Angesichts dieser Neustrukturierung der Krankenhauslandschaft in dem genannten Gebiet kommt das Projekt COSAN genau zum richtigen Zeitpunkt, um angemessene Antworten auf die Probleme zu finden, die sich für die Patienten und deren Zugang zu Gesundheitsleistungen ergeben könnten, wenn dieser Prozess nicht frühzeitig begleitet wird. Durch die grenzüberschreitende Zusammenarbeit zwischen den drei Strukturen können Antworten auf diese Probleme geliefert werden.

Die Akteure der OEST und von COTRANS haben in den beiden letzten Jahrzehnten immer wieder und mit den bekannten positiven Ergebnissen daran gearbeitet, dass die Patienten dieses Gebiets Zugang zu hochwertigen Krankenhausleistungen in der Nähe ihres Wohnortes haben.

⁷ Es sei angemerkt, dass die neue Klinik noch lange nicht errichtet ist und dass das Krankenhaus Arlon auch nach deren Errichtung und Inbetriebnahme noch verschiedene ortsnahe medizinische Aktivitäten anbieten wird.